

Konsolidierte Betriebsrechnung				
	Erläuterung	2009	2008	
Ertrag aus Geldsammelaktionen				
Spenden Organisationen	2.12	96'500	123'575	
Spenden Private	2.12	39'464	122'490	
Spenden Gemeinden	2.12	53'310	59'000	
Kollekten	2.12	12'562	10'261	
Zweckgebundene Spenden	2.8	2'525	0	
		204'361	315'326	
Sonstiger Ertrag				
Erträge aus erbrachten Leistungen	2.13	523'595	249'330	
Bestandesänderung Projekte in Arbeit	2.4	-3'616	81'188	
		519'979	330'518	
Total Erträge		724'340	645'844	
Direkter Projektaufwand				
Personalaufwand	2.14	-129'338	-116'388	
Reise- und Repräsentationsaufwand		-10'269	-3'649	
Fremdleistungen	2.15	-270'501	-229'100	
Materialaufwand	2.18	-69'579	-63'793	
Aufwand Internat	2.19	-23'222	-36'461	
Unterhaltskosten		-7'439	-6'390	
Andere betriebliche Aufwendungen	2.20	-21'380	-26'358	
Abschreibungen	2.5	-19'488	-23'503	
		-551'216	-505'642	
Administrativer Aufwand				
Personalaufwand	2.21	0	0	
Reise- und Repräsentationsaufwand	2.21	-6'262	-6'261	
Inserate, Broschüren. Jubiläum	2.22	-10'021	-9'767	
Andere administrative Aufwendungen	2.22	-11'504	-6'291	
Sammelaufwand	2.22	-5'411	-6'833	
Abschreibungen		0	0	
		-33'198	-29'152	
Zwischenergebnis 1		139'926	111'050	
Finanzergebnis				
Finanzertrag		4'200	5	
Finanzaufwand	2.23	-28'664	-23'384	
		-24'464	-23'379	
Zwischenergebnis 2		115'462	87'671	
Fondsergebnis, zweckgebundene Fonds				
Zuweisung	2.8	-2'525	0	
Verwendung	2.8	0	0	
		-2'525	0	
Jahresergebnis 1		112'937	87'671	
Zuweisungen				
Zuweisungen an freie Fonds	2.11	-100'000	-50'000	
		-100'000	-50'000	
Jahresergebnis 2		12'937	37'671	

Rechnung über die Veränderung des Kapitals							
	2008 (in CHF 1,000)	Anfangsbestand	Währungsdifferenzen	Zuweisung (extern)	Interne Fonds Transfers	Verwendung (extern)	Endbestand
Mittel aus Eigenfinanzierung							
Einbezahltes Kapital	110						110
Neubewertungsreserven (Erstanwendung FER)	174				-11		163
Erarbeitetes freies Kapital	40				21		61
Freie Fonds	0				50		50
Jahresergebnis	10			87	-60		37
Organisationskapital	334	0	87	0	0	0	421
Mittel aus Fondskapital							
Fonds Orgel Szek	0			0			0
Fondskapital mit einschränkender Zweckbindung	0	0	0	0	0	0	0
	2009 (in CHF 1,000)	Anfangsbestand	Währungsdifferenzen	Zuweisung (extern)	Interne Fonds Transfers	Verwendung (extern)	Endbestand
Mittel aus Eigenfinanzierung							
Einbezahltes Kapital	110						110
Neubewertungsreserven (Erstanwendung FER)	163				-11		152
Erarbeitetes freies Kapital	61				48		109
Freie Fonds	50				100		150
Jahresergebnis	37			113	-137		13
Organisationskapital	421	0	113	0	0	0	534
Mittel aus Fondskapital							
Fonds Orgel Szek	0			3			3
Fondskapital mit einschränkender Zweckbindung	0	0	3	0	0	0	3

Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung			
1 Grundsätze der Rechnungslegung			
1.1 Allgemeines			
Die Rechnungslegung erfolgt nach Massgabe der Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER 21) und entspricht dem Schweizerischen Obligationenrecht und den Statuten. Bei der vorliegenden Jahresrechnung handelt es sich um die konsolidierte Jahresrechnung (Swiss GAAP FER 30). Die Konsolidierung erfolgt nach der Methode der Vollkonsolidierung. Die konsolidierte Jahresrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Ertragslage der Stiftung.			
1.2 Konsolidierungskreis			
Die konsolidierte Jahresrechnung beinhaltet <u>nebst der Schweizerischen Stiftung für Orgeln in Rumänien, Zumikon</u> (SSOR) die beiden folgenden rumänischen Einheiten:			
<u>Construtii de Orgel si Tânplarie SRL (COT), Honigberg</u> . Der Zweck dieser Gesellschaft (GmbH) ist der Betrieb einer Orgelbauwerkstatt mit Schreinerei und Orgelbau.			
<u>Fundatei pentru Pregatire Profesionala din Romania (FPPR), Honigberg</u> . Dies ist eine Stiftung für gewerbliche Ausbildung in Rumänien zur Ausbildung von Orgelbauern.			
Die Führung beider Einheiten erfolgt ganz oder mehrheitlich durch die schweizerischen Stiftungsräte der SSOR.			
1.3 Geldflussrechnung			
Gemäss Swiss GAAP FER 21/27 können kleine Organisationen auf die Erstellung einer Geldflussrechnung verzichten.			
1.4 Erstanwendung Swiss GAAP FER			
Die konsolidierte Jahresrechnung wird im Geschäftsjahr 2009 erstmals gemäss den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER) erstellt. Der Vorjahresvergleich wurde gemäss den neuen Rechnungslegungsgrundsätzen angepasst.			
Die Betriebsrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Die Aufwand- und Ertragspositionen der Buchhaltungen COT und FPPR wurden mit einer Matrix gemäss FER 21 gegliedert.			
Veränderungen gegenüber der Darstellung der Jahresrechnung 2008 ergaben sich bei den Sachanlagen (Bewertung Ausbau Lehrwerkstatt und Internat in Honigberg) und den Projekten in Arbeit (Swiss GAAP FER 22) sowie bei der Gliederung des Investitionsfonds.			
Darstellung Jahresrechnung 2008		Eigenkapital	Gewinn
Jahresrechnung 2008 gemäss obligationenrechtl. Ansätzen		170'486	10'269
Gliederung Freie Fonds (Investitionsfonds)		50'000	0
Ausbau Lehrwerkstatt und Internat per 1.1.2008		173'625	0
Abschreibung Lehrwerkstatt und Internat 2008		-10'998	-10'998
Projekte in Arbeit 2008		38'400	38'400
Vorjahresvergleich 2008 gemäss Swiss GAAP FER		421'513	37'671

2.2 Forderungen				
Forderungen werden zu Nominalwerten bilanziert. Erforderliche Wertberichtigungen werden angemessen berücksichtigt (Einzelbewertung).				
Per 31.12.2009 besteht ein Darlehen an einen Mitarbeiter (mit monatlichen Rückzahlungen) in der Höhe von CHF 15,200.				
Forderungen	SFr. 1'000	2009	2008	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		49	15	
Sonstige Forderungen		15	0	
Total Forderungen		64	15	
2.3 Vorräte				
Vorräte werden zu Anschaffungskosten bewertet. Die Lagerbewirtschaftung erfolgt nach der FIFO Methode.				
Das Holzlager umfasst verschiedene gut eingelagerte Hölzer und Furniere, welche im Orgelbau Verwendung finden. Im Warenlager sind verschiedene Materialien für den Orgelbau enthalten, so z.B. Pfeifen, Leder, Leime, Dichtungsbänder, verschiedene Lacke, Schrauben etc.				
Vorräte	SFr. 1'000	2009	2008	
Holzlager		32	34	
Warenlager		20	21	
Total Vorräte		52	55	
2.4 Projekte in Arbeit				
Die COT führt grundsätzlich nur Aufträge auf Bestellung aus. Alle Aufträge werden im Rahmen einer separaten Projektrechnung in der Buchhaltung erfasst und kontrolliert. Die Bilanzierung der Projekte erfolgt nach der Percentage of Completion Methode (POCM), d.h. es erfolgt eine Umsatz- und Gewinnrealisierung nach dem Auftragsfortschritt. Die Ermittlung des Fertigstellungsgrads erfolgt grundsätzlich nach der Cost to Cost-Methode, d.h. die aufgelaufenen Auftragsaufwendungen werden zu den gesamten Auftragsaufwendungen ins Verhältnis gesetzt.				
Seit 2009 werden in der Buchhaltung der COT die Projekte nach Massgabe von geleisteten Teilprojekten (z.B. Restauration, Installation, Intonation) abgerechnet. Im Rahmen der vertraglich vereinbarten Auftragsbestätigungen sind Voraus- und Ratenzahlungen vorgesehen. Bei Grossaufträgen (z.B. Sj. Josif, Bukarest) werden Projekte in Arbeit und Anzahlungen entsprechend den abgeschlossenen Teilprojekten abgerechnet. Per Bilanzstichtag werden die bilanzierten Projekte nach dem Grundsatz der Einzelbewertung auf Wertbeeinträchtigungen (Drohende Verluste, Kostenüberschreitungen, etc.) überprüft.				
Um den Vorjahresvergleich zu gewährleisten wurde das Projekt Sj. Josif, Bukarest per 31.12.2008 zu den Bewertungsansätzen gemäss Swiss GAAP FER gemäss dem damaligen Arbeitsfortschritt von 20% neu bewertet. Aus dieser Bewertung resultierte eine um CHF 38,400 höhere Abgrenzung als in der Jahresrechnung 2008 (gemäss obligationenrechtlichen Ansätzen) erfasst worden war.				
Wertberichtigungen mussten bei zwei Projekten vorgenommen werden: In Bodendorf wurde das Projekt wegen archäologischen Arbeiten vorläufig gestoppt. Bei der Orgel Rosenau sind Kostenüberschreitungen zu erwarten.				

Projekte in Arbeit	SFr. 1'000	2009	2008
Orgel Kath. Kirche Sj. Josif, Bukarest		44	66
Orgel Rasnov (Rosenau)		35	0
- Wertberichtigung Rasnov		-6	0
Orgel Bunesti (Bodendorf)		9	7
- Wertberichtigung Bodendorf		-9	0
Neubau Orgel Ebmatigen		0	6
Diverse kleine Aufträge		9	7
Total Projekte in Arbeit		82	86
<hr/>			
Anzahlungen	SFr. 1'000	2009	2008
Orgel Kath. Kirche Sj. Josif, Bukarest		7	154
Orgel Rosia (Rothberg)		17	0
Orgel Rasnov (Rosenau)		8	0
Orgel Ilieni		4	0
Projekt Syntharp		4	0
Orgel Bunesti (Bodendorf)		0	11
Orgel Sf. Georghe, Luth		0	12
Total Projekte in Arbeit		40	177
<hr/>			
2.5 Anlagevermögen			
Das Anlagevermögen wird zu Anschaffungskosten abzüglich notwendiger Abschreibungen bewertet. Die Anlagegüter werden linear über die wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Der Ausbau der Lehrwerkstatt und des Internats wird über die Restlaufzeit der jeweiligen Mietverträge abgeschrieben.			
<hr/>			
Abschreibung der Sachanlagen			
Ausbau Lehrwerkstatt (Gebäude)			24 Jahre
Ausbau Internat (Gebäude)			10 Jahre
Einrichtungen			10 Jahre
Maschinen und Mobiliar			4 - 12 Jahre
Werkzeuge (Kleinwerkzeuge werden sofort abgeschrieben)			1 - 4 Jahre
Autos			4 - 5 Jahre
EDV (Soft- und Hardware)			2 - 3 Jahre
Die Details des Anlagevermögens sind im Sachanlagespiegel dargestellt. Im Wesentlichen umfasst die Position Anlagegüter, welche in Honigberg entweder für die Werkstatt oder für die Ausbildung der Lehrlinge genutzt werden. Bei den bilanzierten immateriellen Anlagen handelt es sich um erworbene Software bzw. Software-Lizenzen.			
Bild: Am 5. Juli 2000 spendete Herr Hanspeter Weber, Zumikon, das Bild Nr. 10 als Sachspende. Im darauf folgenden Jahr wurde diese Spende auf CHF 1 abgeschrieben. Das Bild hängt als Wandschmuck im Sekretariat von Harman/Honigberg.			
Ausbau Lehrwerkstatt und Internat: In den Jahres 2002/2003 wurden mit grossem Aufwand die von der Kirchgemeinde gemieteten Gebäude um einen Anbau erweitert. Neben dem unentgeltlichen Grosseinsatz verschiedener Stiftungsräte wurden an Bauunternehmen Aufträge im Betrag von USD 150,466 erteilt. Für die Lehrlinge wurde der Stiftung von der Gemeinde Honigberg ein Haus zur Verfügung gestellt, wo ein Internat mit Schlaf-, Aufenthalts-, Essräumen und eine Küche eingerichtet wurde. Die Auftragssumme hierfür betrug EUR 18,000. Diese Werte wurden damals bei der SSOR direkt vom Spendenertrag abgebucht. Im Rahmen der Erstanwendung von Swiss GAAP FER in der konsolidierten Jahresrechnung 2009 wurden die Bilanzwerte rückwirkend zum 1.1.2008 angepasst. Der Effekt aus dieser Anpassung wurde im Organisationskapital den Neubewertungsreserven zugewiesen.			
<hr/>			
<hr/>			

2.6	Kleinorgel						
	Bei der Stiftungsgründung machte der Stifter, Herr Ferdinand Stemmer eine Sacheinlage in Form einer Kleinorgel, welche mit CHF 60,000 bewertet wurde. In der Buchhaltung wurde die Kleinorgel in der Folge vollständig abgeschrieben. (Ansatz für Abschreibung gemäss Swiss GAAP FER: 8 -10 Jahre linear). Da das Instrument als Sacheinlage bei der Stiftungsgründung eingebracht und nicht zur Veräusserung vorgesehen ist, wird die Kleinorgel als zweckgebundenes Anlagevermögen in der Jahresrechnung ausgewiesen. Heute steht das Instrument in Harman/Honigberg und wird als Aushilfsinstrument den Kirchgemeinden während dem Ausbau der zu renovierenden Orgel zur Verfügung gestellt.						
2.7	Verbindlichkeiten						
	Alle Verbindlichkeiten werden zu Nominalwerten erfasst.						
	Es bestehen keine Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Organisationen.						
2.8	Fonds Orgel Szek						
	Im Norden von Rumänien steht in der Kirche Szek eine besonders wertvolle Denkmalorgel. Sie ist in unspielbarem Zustand. Aufgrund der Initiative und Antrag von Ferdinand Stemmer beschloss der Stiftungsrat, zugunsten dieser Orgel ein spezielles Konto im zweckgebundenen Fondskapital zu errichten. Die erste Einlage stammt aus der Kollekte anlässlich der Einweihung der Orgel in der Kirche Ebmatingen (Schweiz).						
2.9	Stiftungskapital						
	Beim Stiftungskapital handelt es sich um das bei der Gründung im Jahr 1999 durch den Stifter, Herr Ferdinand Stemmer, eingebrachte Kapital. Das Stiftungskapital wurde in Form einer Bareinlage von CHF 50,000 sowie einer Sacheinlage in Form einer Kleinorgel (vgl. Erläuterung 2.6) im Handelswert von CHF 60,000 eingebracht.						
2.10	Neubewertungsreserven (Erstanwendung Swiss GAAP FER)						
	Die Neubewertungsreserven stehen im Zusammenhang mit der Neubewertung des Ausbaus der Lehrwerkstatt und des Internats im Rahmen der Erstanwendung von Swiss GAAP FER (vgl. Erläuterung 2.5). Die Neubewertung erfolgte auf Basis der historischen Anschaffungskosten. Es handelt sich bei der ausgewiesenen Neubewertungsreserve somit nicht um eine Aufwertung auf aktuelle Werte im Sinne von FER 18/13. Die Abschreibungen in der Höhe von CHF 10,998 p.a. auf den neubewerteten Sachanlagen erfolgen über die Betriebsrechnung, werden aber gleichzeitig innerhalb des Organisationskapitals von den Neubewertungsreserven auf das erarbeitete freie Kapital übertragen.						
2.11	Freier Fonds						
	Ursprünglich war eine Finanzunterstützung in der Höhe von CHF 200,000 für den Erweiterungsbau in Harman/Honigberg durch einen Spender vorgesehen, da der für Lehrlinge zur Verfügung stehende Platz zu knapp ist. Im Geschäftsjahr 2008 hat die SSOR eine erste Spende in der Höhe von CHF 50,000 erhalten und diese einem separaten Investitionsfonds zugewiesen. In Folge der Finanzkrise musste der Spender von seiner ursprünglich vorgesehenen Finanzierungsunterstützung zurücktreten. Im Einvernehmen mit dem Spender steht die bereits erhaltene Spende zur freien Verfügung der Stiftung.						
	Aufgrund der Notwendigkeit von Erweiterungsinvestitionen in Harman/Honigberg beschloss der Stiftungsrat, die erhaltene Spende (CHF 50,000 im 2008) sowie einen zusätzlichen Beitrag aus dem Jahresergebnis (CHF 100,000 im 2009) einem separaten Fonds innerhalb des Organisationskapitals zuzuweisen.						

2.12 Ertrag aus Geldsammelaktionen				
Der Ertrag aus Geldsammelaktionen wird fast ausschliesslich durch die Schweizer Stiftung SSOR vereinnahmt und einzig durch den Stiftungsrat verwaltet.				
Ertrag aus Geldsammelaktionen	SFr. 1'000	2009	2008	
Spendenertrag SSOR, Schweiz		199	300	
Kollekten FPPR, Rumänien		5	15	
Total Ertrag aus Geldsammelaktionen		204	315	
2.13 Sonstiger Ertrag				
Der Projektertrag der Betriebsgesellschaft „Constructii de Orgi si Tâmplarie SRL (COT)“, Honigberg, steht mit einem Mehrertrag von fast 60% des Vorjahres zu Buch. Dies ist vor allem auf das Grossprojekt Sj. Josif in Bukarest zurückzuführen. Eine gute Auslastung der COT ist im Hinblick auf die Praxisausbildung der Lehrlinge von grosser Bedeutung. Es wird eine kostendeckende Ertragslage bei der Orgelbauwerkstatt angestrebt.				
In der Stiftung Fundatei pentru Pregatire Profesionala din Romania (FPPR), Honigberg, werden keine Erträge erwirtschaftet. Die Lehrlingsausbildung und der Internatsbetrieb wird ausschliesslich durch die Mittel der SSOR finanziert.				
2.14 Personalaufwand				
Die Position Personalaufwand enthält ausschliesslich die Lohnkosten für die Mitarbeiter der Betriebsgesellschaft COT bzw. für den Ausbildungs- und Internatsbetrieb der FPPR in Rumänien.				
Insbesondere sind in den aufgeführten Personalkosten keine Entschädigungen an den Stiftungsrat enthalten. Er arbeitet ehrenamtlich.				
Der Stifter und bis 2009 Präsident der SSOR, Herr Ferdinand Stemmer rechnet auf Mandatsbasis für seine Intonationsarbeiten direkt mit der COT ab. Diese Abrechnungen sind in der Position Fremdleistungen enthalten (Erläuterung 2.15).				
2.15 Fremdleistungen				
Es bestehen zwei Verträge mit der Orgelbau Ferdinand Stemmer AG (Stemmer AG):				
<u>Vertrag über Personalausleihe</u> : Die Stemmer AG leiht der SSOR resp. der COT eine Mitarbeiterin als Leiterin des Betriebs in Rumänien aus. Die Abrechnung erfolgt auf Basis des Jahresgehalts der Mitarbeiterin in 12 Monatsraten. Die Stemmer AG übernimmt dabei die Arbeitgeberanteile für AHV/ALV, für die Personalvorsorge BVG und die Prämien für Betriebsunfall (UVG).				
<u>Vertrag über den Einsatz von Ferdinand Stemmer als Lehrkraft</u> : Die Stemmer AG stellt Herr Ferdinand Stemmer als Lehrkraft zur Verfügung für den Einsatz bei deren Organisationen in Honigberg/Rumänien. Die Abrechnung erfolgt entsprechend den nachgewiesenen Einsatztagen zuzüglich einer pauschalen Reiseentschädigung.				
Ferdinand Stemmer rechnet zudem für seine projektbezogenen Intonationsarbeiten mit der COT ab. Die Abrechnung erfolgt nach marktüblichen Ansätzen für den Beizug externer Fachleute. Diese Fremdleistungen werden durch den Projektertrag der COT finanziert (Erläuterung 2.13).				
Der grösste Anteil der Fremdleistungen beziffert sich aus den Leistungen zusätzlich beauftragter Firmen, wie Zukauf von Pfeifen für ganze Register, Orgelbauer für Elektrische Spieltische, Elektroinstallationen und fachlich ausgewiesene freie Mitarbeiter, damit Auftragstermine eingehalten werden können. Weiter sind die Aufwendungen für die durch CARUS erstellte Buchhaltung für die rumänischen Einheiten in dieser Position enthalten.				

Fremdleistungen	SFr. 1'000	2009	2008
Vertrag über Personalausleihe		75	70
Vertrag über den Einsatz von Ferdinand Stemmer		4	31
Projektbezogene Leistungen von Ferdinand Stemmer		18	12
Projektbezogene Fremdleistungen (Dritte)		164	98
Fremdleistungen CARUS (Buchhaltung Rumänien)		10	18
Total Fremdleistungen		271	229
2.16 Berufliche Vorsorge (FER 16)			
Es bestehen keine Aktiven oder Passiven aus Vorsorgeeinrichtungen gemäss FER 16.			
Bei der COT und der FPPR erfolgt die berufliche Vorsorge im Rahmen der rumänischen Bestimmungen (Modell vergleichbar mit der AHV). Die Prämien werden je zur Hälfte von den Mitarbeitenden und den Arbeitgebern bezahlt.			
Die abgerechneten Fremdleistungen für Ferdinand Stemmer und für die in Honigberg als Betriebsleiterin zur Verfügung gestellte Mitarbeiterin werden vollumfänglich durch die Firma Stemmer AG abgerechnet.			
2.17 Transaktionen mit nahe stehenden Personen (FER 15)			
Der Präsident des Stiftungsrates (bis 2009), Ferdinand Stemmer, betreibt in Zumikon die Orgelbauwerkstatt "Orgelbau Ferdinand Stemmer AG". Im Geschäftsjahr 2009 wurden Fremdleistungen in der Höhe von CHF 97,372 abgerechnet (Erläuterung 2.15). Umgekehrt konnte die COT im Geschäftsjahr 2009 Projektleistungen (v.a. Neubau Ebmatingen) in der Höhe von CHF 82,543 an die Orgelbau Ferdinand Stemmer AG fakturieren.			
2.18 Materialaufwand			
Holz und andere Materialien sind Hauptbestandteile im Orgelbau. Zu den speziellen Materialien zählen vor allem Pfeifen, Leder, Farben, Lacke etc. Zudem sind hier alle Aufwendungen im Zusammenhang mit den Projektarbeiten im Hause wie vor Ort, wie z.B. Zufuhrspesen und Zölle, Verbrauchsmaterial und Treibstoffe zu erwähnen.			
2.19 Aufwand Internat			
Die Lehrlinge sind oft weit von ihrem Wohnort entfernt (ca. 50 – 150 Km). Das Internat bietet ihnen Verpflegung und Unterkunft. Für den Betrieb, das Essen und die Reinigung sorgt eine Teilzeitangestellte. Die theoretische Ausbildung der Lehrlinge geschieht an der Universität Brasov, die Schulgelder werden in Abhängigkeit der Anzahl Lehrlinge von der FPPR bezahlt.			
Aufwand Internat	SFr. 1'000	2009	2008
Lebensmitteleinkauf		8	14
Unterhalt (Strom, Wasser, Gas)		7	8
Schulgelder		8	14
Total Aufwand Internat		23	36
2.20 Andere betriebliche Aufwendungen			
In dieser Position sind Kosten der COT und der FPPR im Zusammenhang mit Versicherungen, Gebühren, Verwaltung (Post, Telefon, Internet) und Steuern enthalten.			

2.21 Entschädigungen an Mitglieder der leitenden Organe					
Die Reisespesen des Stiftungsrates, welche nur im Zusammenhang mit der Ueberwachung der beiden Betriebe entstanden, betragen CHF 6,262 (Vorjahr: CHF 6,261). Stiftungsrat Manfred Kravatzky hatte den grössten Anteil. Es liegen Reiseberichte vor vom 19. bis 30. Januar 2009 und vom 5. bis 14. Mai 2009. Dann waren verschiedentlich die Herren Ernst Leonhardt und Martin Brombacher in Honigberg.					
Für die Entschädigung von Projekt- und Ausbildungsleistungen durch Hr. Stemmer verweisen wir auf die Erläuterungen 2.15 und 2.17.					
<u>Andere Entschädigungen an den Stiftungsrat wurden keine ausgerichtet.</u>					
2.22 Administrativer Aufwand					
Der Sammelaufwand (Aufwand für Fundraising; FER 21/38) betrug CHF 5,411. Die SSOR gibt jährlich zwei Bulletins heraus, die an uns bekannte Spender mit einem Einzahlungsschein versandt werden. Neben den Druckkosten fallen noch Porti an.					
Zu Orgeleinweihungen werden informative Broschüren zur jeweiligen Orgel gestaltet. Da zu den Feierlichkeiten auch Gemeindevertreter umliegender Gemeinden, Orgelfachleute und Musiker aus Rumänien und andere Ehrengäste eingeladen werden, haben solche Broschüren eine nicht zu unterschätzende Werbewirkung. Bei der Einweihung der Orgel in Deutsch-Weisskirch war auch Prinz Charles von England anwesend.					
Die Schweiz. Stiftung für Orgeln in Rumänien konnte 2009 das 10-jährige Bestehen feiern. Im Leistungsbericht wird näher auf die Feierlichkeiten eingegangen.					
2.23 Finanzaufwand					
Der Finanzaufwand ist im Wesentlichen auf Währungskursdifferenzen zurückzuführen.					
2.24 Ertragssteuern (FER 11)					
Die Schweizerische Stiftung für Orgeln in Rumänien ist eine steuerbefreite Stiftung.					
In Rumänien ist die Betriebsgesellschaft COT steuerpflichtig. Aufgrund der Ertragslage sind die Steuerauswirkungen unwesentlich (CHF 1,520 enthalten in der Position andere betriebliche Aufwendungen).					
Es bestehen keine Aktiven oder Passiven aus latenten Ertragssteuern in der konsolidierten Jahresrechnung.					
3 Angaben gemäss Art. 662b OR					
3.1 Brandversicherungswert					
Die Sachanlagen sind mit USD 127,000 für Gebäude und mit USD 50,000 für Maschinen und Werkzeuge versichert.					
3.2 Risikobeurteilung					
Der Stiftungsrat lässt sich laufend von den mit der Geschäftsführung sowie den mit der internen Finanzkontrolle betrauten Personen über den Geschäftsgang, alle wichtigen Geschäfte (Projekte) und organisatorischen Änderungen in der Gruppe unterrichten. Auf Basis dieser Informationen nimmt der Stiftungsrat regelmässig eine Beurteilung der aktuellen Lage und der damit verbundenen Chancen und Risiken vor und leitet allfällige notwendige Massnahmen ein.					
3.3 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag					

Es sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag bekannt, welche die Rechnung 2009 beeinflussen könnten.